

Vier Künstler beziehen vier Positionen

Kunstverein Stade lädt noch bis zum 30. Juni zu einer sehenswerten Ausstellung ins Schleusenhaus ein

VON HANNELORE ALDAG

STADE. Wer Lust auf ganz und gar unterschiedliches künstlerisches Schaffen hat, ist zurzeit im Schleusenhaus an der richtigen Adresse, wo der Kunstverein Stade noch bis zum **30. Juni** die bemerkenswerten Arbeiten eines Berliner Quartetts zeigt. Es stellt unter dem Titel „Vier Positionen“ in der Altländer Straße 2 seine Werke aus. Während Peter Cujé mit farbigen Rastern arbeitet und Barbara Nowy wunderschöne Landschaftsbilder im Angebot hat, lockert Norbert Kluge die Präsentation mit heiteren und skurrilen Objekten auf und Pius Müller kommt mit seinen harmonischen Farbfeldern daher. Alle vier Künstler waren bereits mit



Eine Arbeit von Peter Cujé.

Einzelausstellungen in Stade vertreten. Bei der Eröffnung stellte Dietrich Kaufmann vom Kunstverein die Berliner und ihr Schaffen vor. Zu Peter Cujé sagte er beispielsweise: „Er hat sich bereits in den 1960er Jahren ganz für die gegenstandslose Malerei entschieden. Der größte Teil seiner Arbeiten entsteht in einem intuitiven Akt, bei dem durch stetes Auftragen neuer Farbschichten, die immer wieder ausgewaschen werden, langsam und in vielen Schritten das angestrebte Ergebnis erzielt wird.“

Barbara Nowys bevorzugtes Thema ist die Natur. Meist



Eine Arbeit von Barbara Nowy.



Eine Arbeit von Norbert Kluge.

sind es norddeutsche Landschaftsmotive und Seemotive, die die Malerin als Seh- und Erlebniswelt in sich trägt. „Mein Bild erarbeite ich im Ringen mit dem teils widerspenstigen

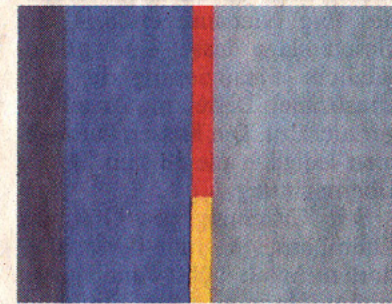
Material. Jedem Bild gebührt sein Eigenleben und es widersetzt sich jedweden Ableitungen von Schemata.“

Ganz anders die Werke von Norbert Kluge, der ein Sammler ist. Fundstücke wie Holz, rostiges Eisen, Knochen und Steine kombiniert er für seine überwiegend heiteren Objekte auch gerne mit alten Werkzeugen. In seinem Atelier füllen lustige, nachdenkliche und sinnverkehrte

Objekte Tische und Podeste. Seine Figuren erzählen Geschichten. Dietrich Kaufmann formulierte es so: „Wenn jemand unter Schwermut leiden sollte, dann könnte ihm mit einem Objekt von Norbert Kluge geholfen werden.“

Last but not least erweitert Pius Müller mit seinen Bildern die alltägliche Farberfahrung zum Erlebnis. Seine Werke strahlen in überraschender Energie. „Man möchte mit den Augen darin baden, möchte versinken und meditieren.“ In der Tat ist Pius Müller ein nachdenklicher Mensch. Buddhismus und Philosophie wecken seine Interessen. Und beides gibt seiner Kunst einen Rahmen.

▷ Geöffnet ist die Ausstellung täglich von 10 bis 18 Uhr.



Eine Arbeit von Pius Müller.

Stader Tageblatt v. 13.6.13